

Sie kann hierbei direkt als bewußt belehrende Beeinflussung, aber auch als scheinbar rein objektive Informationsvermittlung, die ihre Belehrungsfunktion unterschwellig erfüllt, erfolgen. Die Forderungen äußerer und innerer Feinde nach "Freizügigkeit für Informationen, Ideen und Meinungen" zielen in diesem Zusammenhang darauf ab, die Möglichkeit einer unmittelbaren, intensiven feindlich-negativen Belehrung zum Zwecke der Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen in der DDR selbst und damit günstigere Wirkungsbedingungen für die vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden Einwirkungen und Einflüsse zu schaffen.

Im Prozeß der Herausbildung feindlich-negativer Einstellungen hat der Mechanismus der Belehrung eine besondere Funktion, weil er solche Einstellungen nicht auf der Grundlage gefühlsmäßiger Bindungen durch reine Nachahmung entstehen läßt, sondern die wichtigste Methode darstellt, rationales theoretisches Wissen über feindlich-negative Auffassungen, Lehren, Argumentationen und Plattformen zu feindlich-negativen Einstellungen werden zu lassen. Andererseits genügt Belehrung allein nicht. Erst in Kombination mit anderen Mechanismen der Einstellungsbildung kann sie zu großer Wirksamkeit gelangen.

Belehrung über feindlich-negative Auffassungen wird folglich besonders wirksam sein, wenn sie durch dominierende feindlich-negative Personen oder/und Gruppen erfolgt, zu denen emotionale Bindungen bestehen und die zur Nachahmung und Identifikation anregen. Der Erfolg der Belehrung hängt in starkem Maße davon ab, ob und welche dispositionelle Übereinstimmung zwischen Belehrendem und Belehrtem besteht, und wie es gelingt, in Sprache, Ton, Begriffswahl, Auftreten und Verhalten Kommunikationsbereitschaft zu erreichen. Dieser Aspekt wird z. B. ebenfalls gezielt bei der Gestaltung der einzelnen Sendungen der elektronischen Massenmedien des Gegners genutzt, um eine hohe Wirksamkeit bei möglichst vielen DDR-Bürgern zu erreichen.